

25.05.09

**50/50 Kampagne für Demokratie der Europäischen Frauenlobby
Europawahlen im Juni 2009: Zusammenfassung des “Gender Audit” –
Berichts zu den Wahllisten und den Parteiprogrammen**

Die 50/50 Kampagne für Demokratie der Europäischen Frauenlobby läuft bereits seit September 2008 und wird von über 200 prominenten Persönlichkeiten in Europa unterstützt. Ziel der Kampagne ist es, die Geschlechtergleichstellung in den Mittelpunkt der europäischen Politik zu stellen und die gleichberechtigte Vertretung von Frauen und Männern in den europäischen Institutionen und dabei insbesondere im Europäischen Parlament (EP) zu fördern

Ein Blick auf die Europawahlen aus frauenrechtlicher Perspektive!

Unser Gender Audit betrachtet die Parteiprogramme sowie die Wahllisten für die Europawahlen 2009 aus frauenrechtlicher Perspektive. Es bewertet das Engagement der Parteien für Geschlechtergleichstellung im Hinblick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament 2009 und ruft Wählerinnen und Wähler dazu auf, sich an Europäischer Politik zu beteiligen.

Das Gender Audit **analysiert zunächst die Wahlmanifeste der vier größten Europäischen Parteien:** der Europäischen Volkspartei (EVP), der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE), der Europäischen Liberalen, Demokratischen und Reformpartei (ELDR) sowie der Europäischen Grünen Partei (EGP). Anstatt den Schwerpunkt auf die generelle Leistungsbilanz von Parteien oder einzelnen Vertreterinnen oder Vertretern der Parteien zu setzen, konzentriert sich das Audit ausschließlich auf die Manifeste zu den Europawahlen 2009. Des Weiteren sollte beachtet werden, dass die Prioritäten zwischen einer Partei auf Europäischer Ebene und ihren nationalen Mitgliederparteien variieren können.

Der zweite Teil des Audits **wirft einen Blick auf den prozentualen Anteil von Frauen sowie deren Platzierungen auf den Listen der wichtigsten nationalen politischen Parteien der 27 EU-Mitgliedstaaten.**

TEIL I –Ergebnisse der Überprüfung der Inhalte der europäischen Wahlmanifeste:

EVP: ROT

ELDR: ROT

EGP: GELB

SPE: GRÜN



Diese Ergebnisse basieren auf dem Stellenwert, den die Manifeste den folgenden vier Bereichen einräumen, die die Europäische Frauenlobby als besonders wichtig für die Durchsetzung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in Europa erachtet::

- 1) Geschlechtergleichstellung wird als Priorität benannt;
- 2) Ausführungen zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben;
- 3) Erwähnung von Gewalt gegen Frauen;
- 4) Einbeziehung einer Perspektive der Geschlechtergleichstellung in weitere wichtige Politikbereiche. Ein Bonus wurde an diejenigen Manifeste vergeben, in denen noch weitere frauenrechtlich relevante Themen angesprochen wurden.

ROT bedeutet, dass das Wahlmanifest der Partei der Geschlechtergleichstellung bei den Wahlen zum EP 2009 keine Priorität einräumt. Die Manifeste von EVP und ELDR sind beide dieser Kategorie zuzuordnen. Das Wahlmanifest der EVP berücksichtigt insgesamt zwei Bereiche, die einen Bezug zur Geschlechtergleichstellung haben: die Vereinbarung von Familie und Berufsleben sowie Frauen und Arbeitslosigkeit als eine allgemeine Feststellung. Dennoch enthält das Manifest keinen spezifischen Abschnitt oder konkreten Vorschlag zur Geschlechtergleichstellung oder zu Frauenrechten, so dass die Sensibilität für geschlechterspezifische Themen in dem 31-seitigen Dokument als schwach zu bezeichnen ist. In dem zweiseitigen Wahlmanifest der ELDR, in dem insgesamt 15 Prioritäten benannt werden, werden kein einziges Mal weder die Worte "Frauen" oder "Geschlechtergleichstellung" erwähnt, noch werden andere Geschlechtergleichstellungsthemen behandelt. Die Wahlmanifeste dieser beiden Parteien räumen der Geschlechtergleichstellung sowie den Frauenrechten damit keine Priorität ein – rot bedeutet demnach STOP auf dem Weg zu den Wahlen des EP 2009! Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die Ampel im Laufe der kommenden Legislaturperiode durch konkrete Massnahmen noch umspringen könnte.

GELB signalisiert, dass das Wahlmanifest der Partei auf dem richtigen Weg ist, die Geschlechtergleichstellung jedoch noch nicht vollständig integriert ist. Deshalb gibt es hier noch Raum für Verbesserungen sowie konkrete Aktionen. Das Wahlmanifest der Europäischen Grünen benennt zwar Geschlechtergleichstellung nicht explizit als prioritär, allerdings werden Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung in dem Dokument mehrmals erwähnt. Des Weiteren wird eine wichtige und konkrete Massnahme vorgeschlagen: die Mitgliedstaaten werden aufgerufen, die nationalen Rechtsvorschriften zur Gleichstellung von Männern und Frauen umzusetzen. Diese Partei ist auf dem richtigen Weg; aber Geschlechtergleichstellung sollte zu einer zentrale Priorität gemacht werden, um den Weg zu den bevorstehenden europäischen Wahlen sicher fortsetzen zu können.

GRÜN bedeutet **VOLLE KRAFT** voraus auf dem Weg zu den Europawahlen im Juni 2009! Dabei sollte jedoch daran erinnert werden, dass Fakten und die konkrete Umsetzung von Verpflichtungen und Werten am meisten zählen, einschließlich im Hinblick auf die Geschlechtergleichstellung! Dies trifft auf das Wahlmanifest der SPE zu, das insgesamt sechs Prioritäten benennt, von denen die vierte "Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Europa" ist. Ein ganzer Abschnitt dieses Wahlmanifests ist dem Thema Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung gewidmet. Überdies werden konkrete Vorschläge gemacht, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Frauenrechtsorganisationen in ganz Europa werden ein Auge auf die Umsetzung dieser Vorschläge haben!

TEIL II – Evaluierung der Präsenz von Frauen auf den nationalen Wahllisten

Die Überprüfung der Wahllisten zeigt, dass in 17 Ländern der Anteil von Frauen auf den Listen höher ist als der derzeitige prozentuale Anteil von Frauen im EP. Bei näherer Betrachtung der Listenplätze fällt allerdings auf, dass lediglich in sieben Ländern eine Frau die Liste anführt. Die aktuelle Anteil von Frauen im EP bei den im Gender Audit untersuchten vier politischen Gruppen ist ein gutes Indiz für das Bekenntnis dieser Gruppen zur Förderung von Frauen in Entscheidungspositionen. In der Legislaturperiode von 2004 bis 2009 hatten die Grünen mit 47,6% die höchste Anzahl von Frauen und damit fast eine paritätische Besetzung, gefolgt von der Fraktion der Sozialdemokraten mit 41,2%, den Liberalen mit 40,4% und schließlich der Fraktion der Europäischen Volkspartei und europäischer Demokraten mit nur 24,3%. Dieses Ergebnis **balanciert in gewisser Weise das schlechte Abschneiden der Grünen und der Liberalen in ihren Wahlmanifesten aus.**

Bei der Überprüfung der **Zusammensetzung der Wahllisten der nationalen politischen Parteien** für die Wahlen 2009 haben wir uns sowohl den allgemeinen Anteil von Frauen auf den Listen als auch explizit **die Anzahl von Frauen, die eine Liste anführen, angesehen.** Es kann durchaus sein, dass einzelne Parteien zwar Listen haben, auf denen Männer und Frauen zu gleichen Teilen präsent sind, Frauen jedoch am Ende der Listen platziert sind. Die Ergebnisse zu den einzelnen Ländern können im Gender Audit-Bericht nachgelesen werden!

Für detaillierte Informationen zu den jeweiligen Ländern und Parteien laden wir Sie daher herzlich dazu ein, den gesamten Gender Audit-Bericht zu lesen!

Der Bericht ist auf folgender Internetseite abrufbar:

<http://www.5050democracy.eu/>